

Video statt Outdoor: Frankfurter Socializing-App Meet5 reagiert mit virtuellen Treffen auf erneuten Lockdown

Frankfurt am Main, 02. November 2020: Restaurants und Bars werden wieder geschlossen, soziale Kontakte sollen vermieden werden. In einem Jahr, das durch Ausnahmezustände geprägt war, herrscht Ausnahmezustand – mal wieder. Die Socializing-App Meet5 reagiert mit umfassenden Anpassungen auf die Corona-Krise: Ab sofort finden Gruppentreffen, die zuvor in Restaurants, Cafés oder Museen stattfanden, ganz einfach online per Videokonferenz statt. Somit können Nutzer auch in Zeiten von „Social Distancing“ weiterhin neue Kontakte knüpfen und gemeinsam Zeit verbringen.

Erweiterte Funktion für Online-Treffen

„Social Distancing“ ist eigentlich der falsche Begriff, wenn es darum geht, Abstand zu halten und so wenige Personen wie möglich zu treffen. Denn das Soziale bleibt weiterhin wichtig, wird in schwierigen Zeiten sogar wesentlich bedeutsamer. Schon im Frühjahr dieses Jahres organisierte die Kennenlern-App Meet5 deshalb Videotreffen für ihre Nutzer. Nachdem während der Sommermonate wieder viele Treffen im echten Leben stattfanden und die App vor allem mit Outdoor-Treffen wie Wander- oder Fahrradtouren viele Nutzer erreichen konnte, bietet Meet5 seit Anfang November erneut virtuelle Treffen an. So können Gruppentreffen trotz Coronavirus weiterhin sicher stattfinden. Ganz unkompliziert können Nutzer entweder bereits bestehenden Treffen beitreten oder ihre eigenen Treffen erstellen. Für jedes neu erstellte Treffen wird automatisch ein Link generiert, der zu einem eigens für dieses Treffen geschaffenen virtuellen „Raum“ führt. Je nach Treffen können zwischen zwei und zehn Personen an einer Konferenz teilnehmen. Lukas Reinhardt, Mitgründer von Meet5, erklärt diesen Schritt so: „Normalerweise möchten wir natürlich, dass Menschen sich draußen, im echten Leben, näher kennenlernen. In der aktuellen Situation wollen wir aber flexibel sein und unserer Community weiterhin die Option für Gruppentreffen anbieten – jetzt eben virtuell.“

Virtuelle Treffen gegen Einsamkeit

Die Videotreffen sollen dazu beitragen, dass der Grundgedanke von Meet5 auch während dieser Zeit weiterverfolgt werden kann: Menschen sollen zusammengebracht und Freundschaften geknüpft werden. Denn gerade im aktuellen Ausnahmezustand sind soziale Kontakte von enormer Bedeutung. „Es ist extrem wichtig, dass wir alle gemeinsam etwas gegen die Ausbreitung des Virus tun“, so Reinhardt. „Trotzdem möchten wir unsere Nutzer dabei unterstützen, online in Kontakt zu bleiben. So müssen sie nicht ganz auf soziale Kontakte verzichten und können auch weiterhin neue Leute kennenlernen.“

Kreative Ideen für Treffen

Auf spannende Treffen müssen Meet5-Nutzer also keinesfalls verzichten. Ideen für virtuelle Meetings gibt es viele: User verabreden sich etwa zu einem gemeinsamen Kaffee, zu Online-Spieleabenden oder veranstalten virtuelle Wohnungsbesichtigungen. Mal- und Bastelrunden sind ebenso denkbar wie Diskussionsrunden über gesellschaftliche Themen und Hobbys oder Buchbesprechungen. Und wer kein passendes Thema findet, kann ganz unkompliziert selbst ein Treffen erstellen. Zusätzlich bietet Meet5 während des Lockdowns Treffen zu zweit an. So können

auch Spaziergänge und Wanderungen mit genügend Abstand weiterhin stattfinden. Nach wie vor geht es bei Meet5 jedoch nicht ums Dating. Die Treffen sind für Nutzer gedacht, die zum Beispiel nicht allein Spazieren gehen möchten.

Über Meet5

Meet5, vormals „Go Crush“, wurde 2017 in Frankfurt am Main von Lukas Reinhardt, Kai Burghardt und João Ferreira gegründet. Die Zahl der Nutzer wächst stetig, mittlerweile wird die App von fast 100.000 Usern, sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch, verwendet. Im Fokus stehen die Treffen in der Gruppe (6-12 Teilnehmer) – in Restaurants und Bars oder zu Veranstaltungen und Aktivitäten wie Wandern oder Bowling. Alles rund um die Treffen ist kostenlos, einige zusätzliche Funktionen sind über ein Premium-Abo verfügbar. Die Zielgruppe sind Frauen wie Männer gleichermaßen ab 40 Jahren. Die App ist deutschlandweit nutzbar, aktuell ist sie vor allem in Frankfurt, Wiesbaden, Mainz, Darmstadt sowie im ganzen Rhein-Main-Gebiet vertreten. Das Besondere: Die App ist für ungezwungene Gruppentreffen im realen Leben gemacht. Ganz ohne wochen- oder monatelanges Chatten vor einem tatsächlichen Treffen.